

# Gemeinsam gegen Gewalt

Gewaltprävention bei Sportanlässen

**Mit dem Ende der Fussball-WM, konzentriert sich der sportliche Fokus wieder auf die nationale Ebene. Meisterschaftsbeginn im Fussball und in einem Monat Start der Eishockey Meisterschaft lassen die Herzen höher schlagen.**

Emotionen auf und neben dem Spielfeld gehören zum Sport, benötigen aber auch besondere Sicherheitsvorkehrungen. Darüber berichteten die Medien. Leider schlagen die Wogen auch im Juniorenbereich manchmal hoch. Ereignisse der letzten Saison stimmen nachdenklich. Um Frustrationen loszuwerden, werden Tätlichkeiten und Schlägereien angezettelt, sogar Sachbeschädigungen in Kauf genommen, für die am Schluss niemand Verantwortung übernimmt. Es finden verbale Aktionen statt, wie: «Chum do hi, ich bring di um.» Solche Aussagen gilt es zu unterbinden, da haben Eltern und Funk-



**Ernst Rohrer, Präsident FDP. Die Liberalen Baar, Kantons- und Gemeinderats-Kandidat 2010.**

tionäre eine ganz wichtige Aufgabe. Möglichst neutral und fair die einzelnen Parteien zu betreuen, schlichtend einzugreifen und klare

Grenzen zu setzen. Da möchte ich an alle Erwachsenen appellieren, den Erziehungsauftrag bei der Juniorenbetreuung mit einer klaren Linie ernst zu nehmen, sowie mit gutem Beispiel voran zu gehen. Jugendliche müssen erkennen, dass sie für grobe Verstösse Vereinsintern zur Verantwortung gezogen werden. Welche Lehren kann man aus diesen negativen Erfahrungen ziehen? 1. Im Rahmen des Projektes «gemeinsam gegen Gewalt» werden Kurse angeboten. Diese sollten in allen Sportvereinen durchgeführt werden. 2. Funktionäre, Eltern und Medien müssen sich mit negativen Äusserungen zurück halten und sich bemühen objektiv zu bleiben. 3. Man bedenke, Schiedsrichter sind auch nur Menschen, die manchmal einen anderen Blickwinkel vom Spiel haben, aber sich immer nach bestem Wissen und Gewissen bemühen. Allen eine faire, erfolgreiche Saison.

*Ernst Rohrer, FDP Baar*



**Die SP Unterägeri hat nominiert, von links: Beat Iten, Martin B. Lehmann und André Grunder.**

## Kein «Jekami» – SP Unterägeri setzt auf bewährte Kräfte

**Der Vorstand nominierte die Kandidaten der SP Unterägeri für die bevorstehenden Gesamterneuerungswahlen**

PD - Schulpräsident Beat Iten - Gemeinderat seit 1999 - stellt sich für eine weitere Legislaturperiode zur Verfügung. Im komplexen Bildungswesen hat es Beat Iten in den vergangenen Jahren erfolgreich verstanden, die zahlreichen Reformen konzeptionell umzusetzen und gleichzeitig wichtige Impulse beim Umweltschutz zu setzen. Verstärkt wird die Liste durch den 50-jährigen André Grunder, dipl. Hausmeister HFP. Grunder hat schon in verschiedenen Kom-

missionen, darunter der wichtigen Baukommission, politische Erfahrungen gesammelt und ergänzt das Profil ideal. Auch Kantonsrat Martin B. Lehmann steigt erneut ins Rennen. Lehmann hat sich mit seiner konsensorientierten und parteiübergreifenden Politik einen Namen gemacht und verfügt über einen überzeugenden Leistungsausweis, so u.a. in der Steuerpolitik (Entlastung Mittelstand) und beim Thema Schulschwimmen. Der Vorstand ist überzeugt, dass die Partei mit diesen Kandidaten gut aufgestellt ist und ihr Mindestziel, nämlich den Erhalt ihrer beiden Sitze, problemlos erreichen dürfte.

## Zukunft im Zugerland

Bezahlbarer Wohnraum für alle

**Bundespräsidentin Leuthard rief am 1. August alle Bürger/innen auf, sich Gedanken darüber zu machen, wie die Schweiz in 20 Jahren aussehen solle.**

Was mir in unserem Kanton Sorgen macht, sind die Wohnkosten, die sich mehr und mehr hochschrauben. Blättert man im «Amtsblatt», dann findet man kaum eine Wohnung für unter 2000 Franken im Monat. Immer mehr Zuger/innen geraten so unter Druck, das schöne Zugerländli Richtung Luzern oder Aargau zu verlassen. Auch was das verfügbare Einkommen nach Abzug von Steuern und Wohnkosten betrifft, stehen wir im schweizerischen Vergleich schlecht da, sind zwischen 2006 und 2008 vom 5. auf den 18. Platz abgerutscht. Grund dafür ist die ruinöse kantonale Steuerpolitik. Je grösser das Einkommen, desto mehr wird nämlich von den linearen Steuerentkürzungen profitiert. Grund dafür sind die Verlockungen von ein-



**Rupan Sivaganesan, Alternativer Kantonsrat Zug**

paar gesparten Steuerfranken, die sich für kleinere oder mittlere Einkommen als Bumerang herausstellen – schmerzhaft spürbar bei den Wohn- und Lebenskosten. Dazu gesellt sich die ungerechte Pauschalbesteuerung von vermögenden Personen ausländischer Herkunft nach Aufwand – statt nach der Leistungsfähigkeit. Menschen

wie auch Human-Kapital im weitesten Sinne sind jedoch nicht nur ökonomisch interessante Grössen, die man beliebig verschieben und verdrängen kann. Bestehende Ressourcen und Potenziale aller Zuger/innen wie auch ihrer Umwelt sind umfassender einzubeziehen, zu fördern und zu schützen. Eine umsichtige und ausgewogene Zuger Zukunft verlangt nach einem Abbau steuerlicher Privilegien für die Reichen, nach Schranken für den Steuerwettbewerb, nach bezahlbarem Wohnraum. Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit bedingen soziale und ökologische Ziele statt reinem Gewinnstreben. Verstärkte Investitionen in Bildung, Kultur oder Umwelt (Stichwort 2000-Watt-Gesellschaft) sind von entscheidender Bedeutung und kommen allen zugute. Dies dürfen wir – gerade als Kanton mit der tiefsten Steueraus schöpfung der Schweiz – in Zukunft keinesfalls preisgeben.

*Rupan Sivaganesan, Alternativer Kantonsrat Zug*

## Walchwil: Parteilose treten zur Gemeinderatswahl an

**Ein junges Team will parteiunabhängig politische Verantwortung übernehmen. Deshalb haben sich drei Walchwiler zum Ziel gesetzt, im Walchwiler Gemeinderat Einsitz zu nehmen.**

PD/DK - Peter Roth (40) durfte an den Wahlen vor vier Jahren die Unterstützung einer grossen Anzahl Wähler erfahren. Dies motivierte ihn, sich weiter mit der Politik zu befassen und sich an diversen Projekten für die Öffentlichkeit zu engagieren. Matthias Kälin (26) ist heute auf seinem erlernten Beruf als Schreiner tätig. Auch er engagiert sich in diversen Vereinen aktiv und trägt so zu einem lebendigen Dorf bei. Manuel Studer (37) ist Geschäftsinhaber

einer Designagentur mit fünf Mitarbeitenden in Zug. Als Ausgleich schätzt er die Kameradschaft im Bike Club Walchwil sowie die Touren in unserer traumhaften Bergwelt. Alle drei sind in Walchwil aufgewachsen und fühlen sich ihrer Heimat verbunden. Peter Roth wird auf den Listenplätzen 1 und 2, Matthias Kälin auf den Listenplätzen 3 und 4 doppelt aufgeführt, Manuel Studer unterstützt die Liste der parteilosen Kandidaten auf Platz 5. Die hier zur Wahl antretenden Kandidaten sind bereit, in den gemeindlichen Ressort Bildung/Kultur, Soziales/Gesundheit, Infrastruktur/Sicherheit, Bau/Planung Verantwortung zu übernehmen und zählen auf die Unterstützung der Walchwiler Bevölkerung.

## CVP Steinhausen nominiert Marlen Hausheer

CVP will ihre drei Sitze verteidigen

**Die CVP Steinhausen hat wie angekündigt für die Kantonsratswahlen eine Kandidatin nominiert.**

PD - Marlen Hausheer, Kauf- und Familienfrau wird auf der CVP Liste doppelt aufgeführt. Die politische Neueinsteigerin will sich vor allem in Familien-, Bildungs- und Wirtschaftsthemen engagieren.

**Drei Kantonsräte**

Marlen Hausheer tritt zusammen mit den bisherigen Eugen Meienberg und Andreas Hausheer an. Die CVP Steinhausen setzt alles



**Marlen Hausheer will in den Kantonsrat**

daran ihre drei Kantonsratssitze zu verteidigen. Für den Gemeinde-

rat Steinhausen wurden bereits im Mai die bisherigen Barbara Hofstetter und Hans Staub nominiert. Barbara Hofstetter stellt sich zudem auch der Wiederwahl als Gemeindepräsidentin. Die CVP Steinhausen verzichtet aber auf eine weitere Nomination und strebt mit den beiden ausgewiesenen Kandidaten die Wiederwahl an. Für die Rechnungsprüfungskommission wurde der bisherige Marcel Zehnder nominiert. Die CVP ist überzeugt qualifizierte Persönlichkeiten nominiert zu haben um die hoch gesteckten Wahlziele zu erreichen.



**Matthias Kälin, Manuel Studer und Peter Roth wollen in der Gemeinde Walchwil Verantwortung übernehmen**